

„Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ - FAQ

Stand: 26.8.2026

Wie läuft das Projekt und die Beratungen ab?

Die externen Beratungsleistungen werden durch die Gesundheit Österreich beauftragt und durch die Agenda Gesundheitsförderung finanziert; sie sind somit für die teilnehmenden Einrichtung kostenlos. Der **aktuelle Call 2026** findet im **Zeitraum 2026 bis 2028 in drei Phasen** statt. Im Projektverlauf werden folgende Unterstützungsleistungen durch die Berater:innen für die teilnehmenden Einrichtungen bereitgestellt:

- **Kontaktaufnahme:** Nach erfolgter Zusage durch die Gesundheit Österreich wird die Gesundheitseinrichtung umgehend durch das zuständige Beratungsunternehmen kontaktiert.
- **Phase 1 (Erstberatung):** In der ersten Phase im Jahr 2026 erarbeitet der:die Berater:in nach Besprechungen, einer Vor-Ort-Begehung und Daten- und Dokumentenanalysen gemeinsam mit der Gesundheitseinrichtung eine Treibhausgasbilanz sowie einen individuellen Klima-Aktionsplan.
- **Phase 2 (Umsetzung):** Unmittelbar nach der Erstberatung startet die zweite Phase, in der die im Klima-Aktionsplan definierten Maßnahmen durch die Gesundheitseinrichtung umgesetzt werden bzw. mit deren Umsetzung begonnen wird. Während dieser Phase, die etwa eineinhalb Jahre dauert, wird die Gesundheitseinrichtung in regelmäßigen Abständen von dem:der Berater:in kontaktiert und bei Bedarf unterstützt. Dies umfasst z.B. fallweise Unterstützung in Form von Teilnahme an Arbeitssitzungen, durch Bereitstellung von Informationen, etc.
- **Phase 3 (Evaluierung):** In der dritten Phase im Jahr 2028 werden der Stand der Umsetzung des Klima-Aktionsplans sowie hemmende und förderliche Rahmenbedingungen durch die Beratungsunternehmen evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluierung stellen die Basis für weitere Entwicklungen und Empfehlungen dar.

Trägerorganisationen mit mehreren Häusern können das Beratungsangebot auch für zentrale übergreifende Themen nutzen.

Was sind die Ergebnisse des Projekts?

Zentrale Ergebnisse der Beratung sind:

- **Datenanalyse:** Treibhausgasbilanz mit Fokus auf die vollständige Erfassung der Scope 1 & Scope 2 Emissionen Ihrer Gesundheitseinrichtung, sowie einem Screening der Scope 3-Emissionen
- **Potenzialanalyse:** Identifikation bereits umgesetzter Maßnahmen sowie Darstellung von Verbesserungspotenzialen in allen klimarelevanten Handlungsfeldern wie Energie, Gebäude, Mobilität, Beschaffung-Lieferketten, Ernährungssystem, Ressourcen, Abfall, Grünräume etc.
- **Maßnahmenplan:** Erstellung eines Klima-Aktionsplans mit konkreten Zielen und Maßnahmen zur Treibhausgasreduktion, der auch gesundheitsfördernde Aspekte miteinbezieht
- **Weiterführende Informationen:** Unterstützung bei der Identifikation von Fördermöglichkeiten und beim Kontakt mit Beratungs- und Förderstellen

Alle erarbeiteten Ergebnisse werden der jeweiligen Gesundheitseinrichtung in einem **Bericht** (jeweils nach Phase 1 bzw. Phase 3) zur Verfügung gestellt.

Welche Verpflichtungen für die Gesundheitseinrichtung gehen mit der Projektteilnahme einher?

Die Gesundheitseinrichtung verpflichtet sich im Zuge der Anmeldung zur Zusammenarbeit mit den Berater:innen vor allem durch die Bereitstellung von Zeitressourcen, sowie durch die Erhebung/Bereitstellung von Daten, Unterlagen und Auskünften, die zur Durchführung des Projektes notwendig sind (in Abhängigkeit von deren Verfügbarkeit).

Eine Verpflichtung zur Umsetzung der im Klima-Aktionsplan festgelegten Maßnahmen geht mit der Projektteilnahme nicht einher.

Wie viel Zeitaufwand für die Gesundheitseinrichtung ist mit der Projektteilnahme verbunden?

Wesentlicher Bestandteil der **Phase 1** (Erstberatung) ist die Vor-Ort-Begehung Ihrer Einrichtung mit dem Berater/der Beraterin. Der Zeitbedarf dafür ist abhängig von der Größe Ihrer Einrichtung. Richtwerte sind je nach Komplexität der Einrichtung:

- für Arztpraxen und Apotheken: zwei Stunden
- für PVE: vier Stunden
- für Ambulatorien und Senioren- und Pflegeeinrichtungen: ein Tag
- für Krankenhäuser und Rehakliniken: zwei Tage
- Bitte bedenken Sie, dass bei der Vor-Ort Begehung idealerweise die Personen dabei sein sollten, die für den jeweiligen Bereich verantwortlich sind.

Bitte planen Sie zudem Zeit für die weitere Abstimmung mit dem/der Berater:in (telefonisch, online) und die Erhebung der notwendigen Daten (z.B. Stromverbrauch, Wärmeverbrauch etc.) und erforderlicher Unterlagen ein – hier ist der konkrete Aufwand abhängig von der Verfügbarkeit der Daten und Dokumente, und kann daher variieren.

Im Zuge der **Phase 2** (Umsetzung) ist der nötige Zeitaufwand abhängig von Art und Umfang der geplanten Maßnahmen und internen Gegebenheiten in Ihrer Einrichtung.

In **Phase 3** planen Sie bitte wiederum Zeit für die Evaluierung des Klima-Aktionsplan gemeinsam mit dem/der Berater:in (telefonisch, online) sowie die Aktualisierung der erhobenen Daten ein.

Wir haben bereits ein Umweltmanagementsystem nach EMAS, ISO 14001, oder ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 und/oder führen bereits Energieaudits durch, was ist der Mehrwert des Projekts für uns?

Neben dem Handlungsfeld Gebäude und Energie werden auch für alle anderen klimarelevanten Handlungsfelder, wie z.B. Mobilität, Ernährung, Beschaffung, Abfall- und Ressourcenmanagement, etc., eine Potenzialanalyse durchgeführt und Maßnahmen definiert sowie Treibhausgasdaten erhoben (vollständige Erfassung der Scope 1 & Scope 2 Emissionen Ihrer Gesundheitseinrichtung, sowie Screening der Scope-3-Emissionen). Zusätzlich wird auch ein Fokus auf die gesundheitsfördernden Wirkungen von Klimaschutzmaßnahmen gelegt. Dies kann z.B. hausintern zu Motivation und Umsetzung beitragen. Die Berater:innen berücksichtigen dabei die spezifische Ausgangsbasis der Gesundheitseinrichtung und es ist auch möglich, individuelle Schwerpunkte zu setzen.

Welche weiteren Projekte der Abteilung Klimaneutralität und nachhaltige Transformation an der Gesundheit Österreich GmbH gibt es zum Thema Klimaschutz und Gesundheitsförderung?

Die Abteilung Klimaneutralität und nachhaltige Transformation fokussiert auf Klimaneutralität und Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen und den damit verbundenen Gesundheitsschutz. Folgende Projekte richten sich direkt an Gesundheitseinrichtungen:

- Der Lehrgang „Klima-Manager:innen in stationären Gesundheitseinrichtungen“ bzw. der Lehrgang „Klima-Manager:innen in Arztpraxen, Primärversorgungseinheiten (PVE), Ambulatorien und Apotheken“ richtet sich an die Mitarbeiter:innen der Gesundheitseinrichtungen, die bereits am Projekt „Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ teilnehmen.
- Der seit 2023 jährlich verliehene Best Practice Award „Klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ zeichnet Akteurinnen und Akteure aus, die innovative Klimaschutzprojekte im Gesundheitswesen umsetzen und damit auch einen wichtigen Beitrag zum Schutz und der Förderung unserer Gesundheit leisten.
- Die Plattform der Klima-Pionierinnen und Klima-Pioniere in den Gesundheitseinrichtungen ist seit 2024 online und hat das Ziel, Innovation, Vernetzung und Wissenstransfer im Bereich Klimaschutz zu fördern und weitere Akteurinnen und Akteure im Gesundheitsbereich und darüber hinaus zu inspirieren und zu motivieren, in den eigenen Einrichtungen konkrete Maßnahmen umzusetzen.

Ich habe weitere Fragen, an wen kann ich mich wenden?

Das Projektteam steht bei Fragen gerne zur Verfügung!

Ansprechpersonen:

DIⁱⁿ Claudia Lichtblau

+43 676 848 191-185

klimaberatung@goeg.at

Nikolaus Gietl, MSc

+43 676 848 191-365

klimaberatung@goeg.at

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz